

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

- A Autograph, Fragment. Erhalten sind die Teile A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub>, der Rest ist verschollen. Klav o im Sopranschlüssel.
- A<sub>1</sub> Teilautograph. Budapest, Ungarische Széchényi Nationalbibliothek (Országos Széchényi Könyvtár), Signatur Ms. Mus. 15.289. Doppelblatt mit vier beschriebenen Seiten, Querformat, zehnzeilig rastriert. Enthält Satz I ab T 55 bis einschließlich Satz II, T 58.
- A<sub>2</sub> Teilautograph. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, Signatur KV 300i. Ein einseitig beschriebenes Blatt, Querformat, zehnzeilig rastriert. Enthält T 58–64 des Schlusssatzes einschließlich *Dacapo*-Vermerk für die nicht ausnotierten T 65–96; danach Coda T 96–127. Rechts neben dem Schlusszeichen notierte Mozart in Klav o zu einem späteren Zeitpunkt 2½ Takte mit Auftakt; sie entsprechen T 89 (mit Auftakt) bis T 91 (1. Hälfte). Sie sind im Violinschlüssel notiert und stellen somit wahrscheinlich einen spontan notierten späteren Einfall dar. Vermutlich hielt Mozart das 2½-taktige Modell mit gebrochenen Oktaven im Autograph fest, um den Kopisten für [AB<sub>1</sub>] (siehe unten) anzuweisen, die folgenden Takte entsprechend auszuführen.
- AB<sub>3</sub> Abschrift der Sonaten KV 332 und 331 von unbekannter Hand. Prag, Nationalbibliothek der Tschechischen Republik, Musikabteilung (Národní knihovna

Ceské republiky, hudební oddělení), Signatur XXXII-A-406. KV 331 ab S. 25 der Quelle. Titelblatt: *Due | Sonate, per il | Clavicembalo. | Del Signore Mozart*. Das Papier stammt aus Tschechien, vom Ende des 18. Jahrhunderts (dankenswerte Information von Zuzana Petrášková). Klav o im Sopranschlüssel.

- E<sub>1</sub> Erstaussgabe, 1. Auflage von KV 330, 331, 332 als „Oeuvre VI“. Wien, Artaria, Plattennummer 47, erschienen 1784 (Anzeige in der *Wiener Zeitung*, No. 68, vom 25. August 1784). KV 331 als *SONATA II* auf S. 15–24. Titel: *TROIS SONATES | pour le Clavecin ou Pianoforte | composées par | W. A. MOZART. | Oeuvre. VI |* [unten links:] *C.P.S.C.M.* [unten Mitte:] *Publiées a Vienne chez Artaria Comp.* [darunter Mitte:] 47 [rechts davon:] *prix. f. 2.30 Xr.* Verwendetes Exemplar: Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, Signatur LA 170 Bü 140.
- E<sub>4</sub> Erstaussgabe, 4. Auflage von KV 330, 331, 332 als „Oeuvre VI“. Verlag, Plattennummer, Titel wie E<sub>1</sub>, aber neue Preisangabe *f. 4.30 Xr.* Zahlreiche neu gestochene Notenseiten; KV 331 ist ein kompletter Neustich (vgl. Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing 1986, Textband, S. 136 f.). Verwendetes Exemplar: Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, Signatur Rara 616/2,3an. Seitenumbruch identisch mit E<sub>1</sub>, jedoch fallweise abweichender Zeilenumbruch. Laut Haberkamp sind drei verschiedene Notenstecher unterscheidbar; z. B. setzt E<sub>1</sub> Staccato durchweg als kleinen Tropfen, E<sub>4</sub> durchweg als Punkt, für ♯ verwendet E<sub>1</sub> × und E<sub>4</sub> ♯.

### Verschollene Quellen

- [AB<sub>1</sub>] Direkte oder indirekte Abschrift von A, in die hinein (oder in eine

Vorlage dazu) Mozart Ergänzungen und Korrekturen anbrachte, in der er jedoch auch Fehler übersah. [AB<sub>1</sub>] diente mittelbar oder unmittelbar als Vorlage für [AB<sub>2</sub>], AB<sub>3</sub>, [AB<sub>4</sub>]. Klav o vermutlich im Sopranschlüssel.

- [AB<sub>2</sub>] Stichvorlage für E<sub>1</sub> auf Grundlage von [AB<sub>1</sub>]; der Kopist von [AB<sub>2</sub>] notierte vermutlich Klav o beim Abschreiben für den Stecher in den Violinschlüssel um. Eine Beteiligung Mozarts ist unwahrscheinlich.
- [AB<sub>4</sub>] Abschrift entweder direkt von A oder von [AB<sub>1</sub>], die Mozart selbst veranlasste und seiner Schwester Maria Anna Mozart (im Jahr 1783?) nach Salzburg schickte (vgl. Brief Mozarts vom 12. Juni 1784; siehe auch *Vorwort*).

### Zur Edition

Hauptquellen für die vorliegende Edition sind A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub> und E<sub>1</sub>. Nebenquellen sind E<sub>4</sub> und AB<sub>3</sub>.

Mozarts Autograph der A-dur-Sonate ist nicht nur unvollständig überliefert, sondern der ursprüngliche Notentext wurde von Mozart in [AB<sub>1</sub>] ergänzt (vor allem Dynamik) und punktuell verbessert, wie der Vergleich mit E<sub>1</sub> und AB<sub>3</sub> beweist. Der Vergleich mit den erhaltenen autographen Seiten beweist außerdem, dass E<sub>1</sub> so gut wie keine Stichfehler enthält, allerdings hinsichtlich der Bogensetzung gelegentlich ungenau ist. E<sub>1</sub> bildet demnach ein späteres, autorisiertes Textstadium und ist daher zusammen mit A die Hauptquelle der Edition.

Diese Einschätzung wird im Blick auf die Überlieferung der Schwesterwerke KV 330 und 332 bestärkt: So weist die Erstaussgabe der C-dur-Sonate KV 330 gegenüber ihrem Autograph ebenfalls eine wesentlich reichere Dynamik auf, vor allem aber stehen nur in der Erstaussgabe die bekannten, zweifellos von Mozart stammenden vier Schlusstakte des langsamen Satzes. Auch im 2. Satz der F-dur-Sonate KV 332 bringt Artarias Erstaussgabe für das *Da capo* (ab T 21) eine über

die Lesart des Autographs wesentlich hinausgehende ausgezierte Version. Die erhaltenen Autographe der Werkgruppe KV 330–332 bieten demnach offenbar einen vorläufigen Notentext, der in der Erstaussage präzisiert wurde.

Sämtliche abweichenden Lesarten zwischen A und E<sub>1</sub> werden im Folgenden genannt.



E<sub>4</sub> weist etliche Veränderungen gegenüber E<sub>1</sub> auf, bei denen es sich teils um bloße Stichfehler, teils um naheliegende Korrekturen offensichtlicher Stichfehler von E<sub>1</sub> handelt. Gelegentlich enthält E<sub>4</sub> Lesarten, die womöglich auf unerkannt gebliebene Stichfehler in E<sub>1</sub> hindeuten können. Bei der Vorbereitung von E<sub>4</sub> dienten vermutlich Abzüge von E<sub>1–3</sub>, aber auch [AB<sub>2</sub>] als Vorlage. Eine Beteiligung Mozarts ist bei E<sub>1–4</sub> insgesamt auszuschließen. E<sub>4</sub> diente zudem als entscheidende Vorlage für die weitere, fehlerhafte Textüberlieferung bis ins 20. Jahrhundert hinein und ist somit rezeptionsgeschichtlich relevant.

AB<sub>3</sub> (mit im Sopranschlüssel notiertem Klav o, ebenso wie A) weist einerseits starke Übereinstimmungen mit E<sub>1</sub> auf, andererseits aber auch von ihr unabhängige, abweichende Lesarten oder Lesarten, die nur mit A, nicht aber mit E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, übereinstimmen. AB<sub>3</sub> enthält zwar insgesamt vergleichsweise viele Schreibfehler und Flüchtigkeiten, muss aber als weitere Nebenquelle für die Edition herangezogen werden, weil sie sowohl Fehler von E<sub>1</sub> bestätigen kann (bei alleiniger Übereinstimmung mit A) oder solche Fehler in E<sub>1</sub> vermuten lässt (wenn A fehlt und AB<sub>3</sub>, E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> eine unterschiedliche Lesart bieten). Sofern also Lesarten von AB<sub>3</sub> und A übereinstimmen und gleichzeitig von E<sub>1</sub> abweichen, wird Lesart E<sub>1</sub> als Fehler erachtet. Weicht AB<sub>3</sub> singular ab, so wird dies wiederum als Überlieferungsfehler bewertet (und nicht erwähnt). Gelegentlich bestätigt sogar E<sub>4</sub> die Lesart aus AB<sub>3</sub> gegen E<sub>1</sub>.

Einige für die Rezeption der Sonate wichtige Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts wurden für diese Ausgabe vergleichend herangezogen; im Folgenden werden nur die markantesten (oft

bis in moderne Urtextausgaben hinein) fehlerhaft überlieferten Stellen dargestellt.

Staccatozeichen (Punkt und Strich) werden gemäß Mozarts Schreibgewohnheit wiedergegeben. Dynamik wird in den Quellen häufig sowohl zu Klav u als auch zu Klav o angegeben. Wo es sich lediglich um eine Dopplung handelt, wird vereinfacht zu lediglich einer Dynamikangabe zwischen den Systemen. Zu jeder Vorschlagsnote wurde – sollte er in den Quellen fehlen – stillschweigend ein Bogen ergänzt, da Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Nur im letzten Satz wurde im Thema die konsistente Notation ohne Bogen aus den Quellen übernommen. Vorschlagsnoten weisen in seltenen Fällen falsche Notenwerte auf; sie werden in der Regel stillschweigend zu moderner Schreibweise („halber Notenwert der Hauptnote“) korrigiert. Mozarts Schreibweise des

Arpeggiozeichens ( statt )

uneinheitliche Balkung sowie alte oder inkonsistente Schlüsselung wurden modernisiert. Mozarts latent „stimmige“ Notation, also die getrennte Halsung etwa von parallelen Terzen in einem System, wurde nicht übernommen. Polyphon gedachte Passagen wurden jedoch gemäß den Quellen notiert. Warnvorzeichen wurden gelegentlich stillschweigend ergänzt, überflüssige Vorzeichen getilgt. Angleichungen an Parallelstellen wurden nur äußerst sparsam vorgenommen. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

### Einzelbemerkungen

#### I Andante grazioso

##### Thema

1 f., 5 f., 9, 13 f. o: In E<sub>1</sub> Bogen oft nicht eindeutig gesetzt, vermutlich jedoch zu 1.–2. Note gemeint, außer in T 2, 13, wo er zu 1.–3. Note steht. In E<sub>4</sub> Bogen überwiegend, in AB<sub>3</sub> durchgehend (wenn auch zum Teil flüchtig notiert) zu 1.–3. Note. Bogen gemäß E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> vereinheitlichend zu 1.–3. Note gesetzt. In den meis-

ten späteren Ausgaben Bogen zu 1.–2. Note.

7: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> *sf* irrtümlich zu vorletztem Akkord (und nur zu Klav u). In AB<sub>3</sub> *f* statt *sf* und zwischen vorletztem und letztem Akkord. *sf* gemäß AB<sub>3</sub> und T 15 wiedergegeben.

8 o: In vielen späteren Ausgaben 2. Akkord zusätzlich mit *e*<sup>1</sup>; nicht in den Quellen. Vgl. auch Bemerkung zu T 26 o und T 54 o.

#### Variation I

26 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> 3. Akkord Dreiklang ohne *d*<sup>1</sup>, in AB<sub>3</sub> 1.–3. Note irrtümlich nur Oberstimme (ohne Akkorde). Vgl. jedoch Parallelstelle T 36 sowie T 8, 18, 44, an die angeglichen wurde; vgl. auch Bemerkung zu T 54 o. Ein Stich- bzw. Schreibfehler (vermutlich in [AB<sub>2</sub>]) ist wahrscheinlich. Auch die meisten späteren Ausgaben ergänzen *d*<sup>1</sup>.

u: In AB<sub>3</sub>, E<sub>4</sub> fehlt Staccato; gemäß E<sub>1</sub> gesetzt. In den meisten späteren Ausgaben irrtümlich Bogen statt Staccato (entsprechend auch in T 36).

28 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> fehlt *h* zu 8. Note; ergänzt gemäß AB<sub>3</sub>.

28–30: *sf* und *p* gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>. In AB<sub>3</sub> in T 28 f. *f* statt *sf*, Platzierung wie E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>; in T 30 keine Dynamik. In einigen späteren Ausgaben in T 29 f. irrtümlich *sfp* jeweils zu Zz 1 und 4.

#### Variation II

37 f., 50 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> 1. Bogen zu Zz 3–4 jeweils nur zu ersten drei Noten der Figur; es wurde an die übrigen Stellen (T 39, 39/40, 45/46, 46/47, 49, 51, 51/52) angeglichen. In AB<sub>3</sub> überwiegend Bogen nur zu den 32stel-Noten.

37/38 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> endet Bogen am Taktübergang irrtümlich vor Taktstrich; 1.–2. Note in T 38 ohne Staccato. An den Parallelstellen T 38/39 und 49/50 in E<sub>1</sub> wie wiedergegeben. In E<sub>4</sub> in T 38/39 mit kurzem Bogen und ohne Staccato, auch T 39 Zz 5 und T 40 Zz 2 ohne Staccato, T 49/50 mit langem Bogen, aber ohne Staccato. In AB<sub>3</sub> Bo-

gen stets nur zu 32stel-Noten, Staccato fehlt zumeist, allerdings in T 50 zu ersten beiden Noten. Gemäß E<sub>1</sub> T 38/39, 49/50 und den übrigen korrekt gestochenen Parallelstellen angeglichen.

42 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> Bogen zu 1.–9. und 10.–15. Note; an T 41 angeglichen. In AB<sub>3</sub> jeweils kein Bogen in T 41–43 o.

48 u: Letzte Note gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub>. Die meisten späteren Ausgaben oktavieren gegen die Quellen zu *e/e*<sup>1</sup> in Analogie zu T 12, 30.

52 u: In E<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt in Akkord in Zz 4–6 Verlängerungspunkt zu *a*; aus E<sub>4</sub> übernommen. Vgl. auch korrekte Notierung in T 106 u.

54 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> 9. Note *e*<sup>1</sup> statt *d*<sup>1</sup>; vgl. jedoch Parallelstelle T 44, an die angeglichen wurde. In den meisten späteren Ausgaben *d*<sup>1</sup>. Vgl. auch Bemerkung zu T 26 o.

### Variation III

58 o: In A<sub>1</sub> fehlt 2. Bogen; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> gesetzt.

59 o: In A<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Bogen; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> gesetzt.

59 f. u: In A<sub>1</sub> durchgehender Bogen über beide Takte; an E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> und T 55 f. angeglichen. In AB<sub>3</sub> T 55–62 keine Bögen.

62 u: In A<sub>1</sub> Staccatopunkt zu letzter Note; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> getilgt.

63: In A<sub>1</sub> *p* wohl von fremder Hand ergänzt; fehlt in AB<sub>3</sub>, aber in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> vorhanden.

64 u: In A<sub>1</sub>, E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> Ganztaktbogen, an Klav o angeglichen. In AB<sub>3</sub> irrtümlich Ganztaktbogen Klav o und Bogen teilung Klav u.

67–70 u: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlen Bögen; gemäß A<sub>1</sub> und in Analogie zu den T 59–62 ff. gesetzt.

70 o: Zwei Bögen gemäß A<sub>1</sub>; in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> Ganztaktbogen, in AB<sub>3</sub> kein Bogen.

72 u: In A<sub>1</sub> fehlt Bogen; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> gesetzt.

### Variation IV

73–90 o: In A<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> keine Bögen zu den in Klav o notierten Akkorden der linken Hand (Ausnahme T 88, vgl. Bemerkung); gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> gesetzt.


75, 79, 87–90 u: In A<sub>1</sub> nur Einzelnoten, ohne Unteroktaven (in T 79 auf Zz 5 und 6 allerdings Oktaven vorhanden); gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> gesetzt.

76 o: 2. Bogen fehlt in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub>; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

84: Akkord *alcis*<sup>1</sup>/*dis*<sup>1</sup>/*a*<sup>1</sup> auf Zz 3 gemäß A<sub>1</sub>, E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>. Die Alternative aus AB<sub>3</sub> (vgl. Fußnote im Notentext) ist durch die übrigen Quellen nicht autorisiert. Mozart rasierte in A<sub>1</sub> das ursprünglich in Klav u notierte *#dis*<sup>1</sup> aus und versetzte es nach Klav o.



In vielen späteren Ausgaben Akkord *alcis*<sup>1</sup>/*a*<sup>1</sup> (also ohne *dis*<sup>1</sup>). – In A<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt *fp*; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> gesetzt. – In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Staccato; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.



u: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Bogen; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

88 o: In A<sub>1</sub> Zz 4–6 ; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> wiedergegeben.

### Variation V

91 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Staccatostrich zu 1. Note; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

95 o: In E<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> 1. Akkord irrtümlich - statt -Balken; gemäß A<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> wiedergegeben. Vgl. auch folgende Bemerkung.

95 f. o: Letzte Zz in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> jeweils korrumpiert überliefert, gemäß A<sub>1</sub> ediert. In E<sub>1</sub>, AB<sub>3</sub> jeweils ; vermutlich so in [AB<sub>1</sub>]. E<sub>4</sub> korrigiert jeweils zu ; so, offenbar fälschlich, in allen Ausgaben bis heute.

96 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt 2. Bogen; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

97 o: In E<sub>1</sub> irrtümlich Staccatopunkt zu 3. Note in Zz 4. So auch in E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub>, dort aber zudem Bogen nur zu 1.–2. Note. Gemäß A<sub>1</sub> wiedergegeben. Parallelstelle T 105 in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> korrekt, in AB<sub>3</sub> ohne Bogen, aber Staccatopunkte zu 2.–3. Note (zu folgenden 4 Noten fehlen Staccatopunkte).

98<sup>a</sup> o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Staccatostrich; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

98<sup>b</sup> o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Bogen zu Zz 2; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

101 f.: *sfp* nicht in A<sub>1</sub>; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> gesetzt. In AB<sub>3</sub> korrumpiert: kein *sfp*, sondern *f* in T 101 zu 1. und

9. Note sowie T 102 zu 1. Note, *p* in T 101 zu 6. und 14. Note sowie T 102 zu 5. Note.

104 o: 2. Bogen gemäß A<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, in Analogie zu T 92 gesetzt. – In E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> zu 5. Note kein Staccatostrich; aus A<sub>1</sub>, E<sub>1</sub> übernommen. In E<sub>1</sub> letzte fünf Noten ohne Bogen und Staccatostrich; gemäß A<sub>1</sub> wiedergegeben (vgl. auch T 103). In E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt nur der Staccatostrich.


u: In allen Quellen kein *#* zu den Noten *d*<sup>1</sup> im gesamten Takt, sondern erst im Folgetakt. Nahezu sämtliche späteren Ausgaben ergänzen *#* zu 3. Note in Angleichung an T 92.

105 o: In A<sub>1</sub> fehlt 1. Bogen. In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt wiederum nachfolgender Haltebogen; in E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> dafür Bogen zu allen vier Noten in Zz 2. 1. Bogen gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> sowie in Analogie zu T 92 f., 97; Haltebogen gemäß A<sub>1</sub> wiedergegeben. – In A<sub>1</sub> zu Zz 5 kein Bogen, jedoch in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>; in AB<sub>3</sub> keine Artikulation. Gemäß A<sub>1</sub> und in Analogie zu T 97 wiedergegeben.

u: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> fehlt Bogen; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

106: In A<sub>1</sub> fehlt *fp*; in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> *f* zu Zz 3, *p* zu Zz 4 (aus Platzgründen nur unter dem System), in AB<sub>3</sub> hingegen *f* zu Zz 4, *p* zu Zz 6, was musikalisch plausibler ist. Vermutlich setzte Mozart in [AB<sub>1</sub>] etwas ungenau ein *fp* zu Zz 4, entsprechend ediert. In vielen späteren Ausgaben *f* zu Zz 1, *p* zu Zz 4.

o: In allen Quellen drittletzte obere Note *d*<sup>2</sup>; in A<sub>1</sub> doppelt punktiert, in

E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> allerdings ;

es ist möglich, aber wenig wahrscheinlich, dass Mozart in [AB<sub>1</sub>] nachträglich die Doppelpunktierung zu einer einfachen verändert hat. Die meisten späteren Ausgaben korrigieren *d*<sup>2</sup> zu *h*<sup>1</sup> in Anpassung an Melodieführung aller Parallelstellen und zur Vermeidung der Oktavparallele mit der Mittelstimme in Klav u.

107 o: In A<sub>1</sub> fehlt 1. Legatobogen; gemäß E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> (dort fehlt Haltebogen) gesetzt.

u: 1. Bogen fehlt in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub>; gemäß A<sub>1</sub> gesetzt.

- 107 f.: In  $A_1$  fehlen  $f$  und  $p$ ; gemäß Quellen  $E_1$ ,  $E_4$  gesetzt (fehlen in  $AB_3$ ).
- 108<sup>a</sup>: In  $A_1$ ,  $E_1$ ,  $E_4$  kein Staccatostrich zu 5. Note, in  $A_1$  scheint 1. Bogen bis 5. Note gezogen zu sein; in  $AB_3$  fehlt Artikulation. An  $A_1$  T 108<sup>b</sup> angeglichen.
- 108<sup>b</sup> o: In  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  fehlt Staccato; gemäß  $A_1$  gesetzt. – In Zz 4–6 in  $A_1$  scheinbar  $\curvearrowright$  (es fehlt allerdings die entsprechende, bei Mozart meist anzutreffende  $\smile$  zu Klav u); möglicherweise ist Punkt in  $\curvearrowright$  jedoch Tintenspritzer, und es handelt sich um einen Legatobogen zu  $h^1$ – $a^1$ ; so  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  und auch entsprechend ediert.

### Variation VI

- 113 u: In  $E_4$  1. Akkord irrtümlich



; gemäß  $A_1$ ,  $E_1$ ,  $AB_3$

wiedergegeben. Die falsche Lesart in  $E_4$  wurde in vielen späteren Ausgaben falsch zu  $A/cis/e/a$  korrigiert.

- 116 u: In  $E_1$ ,  $E_4$  Akkord  $A_1/Cis/E$  statt Einzelnote  $A_1$ , wie in  $A_1$ ,  $AB_3$ ; vermutlich also korrekt in  $[AB_1]$ , Fehler in  $[AB_2]$ ; gemäß  $A_1$ ,  $AB_3$  ediert. In vielen späteren Ausgaben falscher Akkord wie in  $E_1$ ,  $E_4$ .
- 124 o: In  $E_1$  oberer Bogen nur bis  $his^1$ , unterer Bogen fehlt; in  $E_4$ ,  $AB_3$  fehlen beide Bögen; gemäß  $A_1$  gesetzt.
- 127–136: In den Quellen nicht ausnotiert, sondern als Wiederholung von T 117–126 angegeben.
- 136: In  $A_1$   $p$  in Klav o etwas zu weit nach rechts notiert (zu Zz 4),  $p$  in Klav u eindeutig zu Zz 3. In  $E_1$ ,  $E_4$   $p$  falsch zu Zz 4, in  $AB_3$  keine Dynamik;  $p$  gemäß  $A_1$  Klav u wiedergegeben und auf Mitte gestellt.
- u: In  $E_1$ ,  $E_4$  und nachfolgend bis heute in allen Ausgaben statt  $a$  in Zz 3 Terz  $a/cis^1$ ; in  $A_1$ ,  $AB_3$  nur  $a$ . Gemäß  $A_1$ ,  $AB_3$  wiedergegeben.
- 137 o: Beide Bögen gemäß  $A_1$ , fehlen in  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$ .
- 138 o: In  $E_4$ ,  $AB_3$  fehlt zu 10. Note Staccatostrich; gemäß  $A_1$ ,  $E_1$  gesetzt. Vermutlich zu den 16tel-Noten in T 139 f. entsprechend gemeint.

## II Menuetto – Trio

### Menuetto

- 2, 32 o: In  $A_1$  Bogen zu 1.–3. Note (T 31–37 von Mozart nicht ausgeschrieben), in  $E_1$ ,  $E_4$  zu 1.–4. Note ( $E_1$  nur in T 2,  $E_4$  an beiden Stellen) bzw. 1.–3. Note ( $E_1$  in T 32), in  $AB_3$  nur zu 2.–3. Note (T 2) bzw. 1.–3. Note (T 32). Bogen gemäß  $A_1$  gesetzt.
- 3, 33 o: In  $A_1$ ,  $E_1$ ,  $AB_3$  in T 3 letzte Note  $a^2$ , in  $E_4$  zunächst  $a^2$  gestochen, dann vom Stecher weitere Hilfslinie eingezogen und somit zu  $cis^3$  korrigiert. T 33 in  $A_1$  nicht ausgeschrieben (also  $a^2$ ), in  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  hingegen  $cis^3$ ; letzteres vermutlich Fehler in  $[AB_1]$ , den Mozart nicht erkannte. Das  $cis^3$  in T 3 in  $E_4$  ist Angleichung an den Fehler in  $E_1$  T 33. In sämtlichen Druckausgaben seither an beiden Stellen irrtümlich  $cis^3$ . – In  $A_1$ ,  $E_4$  Ganztaktbogen; in  $E_1$  Bogenlänge unklar, in  $AB_3$  zu 2.–3. Note. Bogen gemäß  $A_1$  gesetzt.
- 3–48: In  $A_1$  bis auf  $f$  in T 11 keine Dynamik. In  $AB_3$  nur wenige dynamische Zeichen: T 8 *cresc.*, T 19  $p$  (allerdings von anderer Hand), T 21 *cresc.*, T 23 zur letzten Note  $f$ , T 31, 41  $f$ . Dynamik gemäß Quellen  $E_1$ ,  $E_4$  gesetzt in der Annahme, dass Mozart diese in  $[AB_1]$  ergänzte. Vgl. auch Bemerkung zu T 19 f.
- 6–8 u: In  $A_1$  keine Bögen (auch nicht T 38); gemäß  $E_1$  (hier kein Bogen in T 8),  $E_4$ ,  $AB_3$  gesetzt.
- 8 o: In  $A_1$  fehlt  $\sharp$  zu  $g^2$ ; gemäß  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  gesetzt.
- 13 u: In  $E_1$  fehlt Bogen; gemäß  $A_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  gesetzt.
- 14, 42, 44, 46 o: In  $A_1$  fehlen Bögen, in  $AB_3$  Ganztaktbogen (in T 44 kein Bogen); gemäß T 12 und  $E_1$ ,  $E_4$  gesetzt.
- 17, 47 o: Vorschlagsnote gemäß  $A_1$ , in  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$   $\natural$  bzw.  $\flat$
- 18 u: In  $E_1$ ,  $AB_3$  fehlt  $e^1$  in Zz 1; gemäß  $A_1$ ,  $E_4$  (in  $E_4$  naheliegende Korrektur) gesetzt.
- 19 f.: In  $E_1$ ,  $E_4$   $p$  jeweils zu Taktbeginn; in  $A_1$  keine Dynamik, in  $AB_3$   $p$  in T 19, allerdings von fremder Hand (möglicherweise gemäß  $E_1$  oder  $E_4$  nachgetragen). Sollte Mozart in  $[AB_1]$  Dynamik ergänzt haben, wo-

von unsere Edition ausgeht, gibt es zwei unterschiedliche Erklärungsmöglichkeiten für das doppelte  $p$ ; entweder ergänzte er in T 19 ein (ungenau geschriebenes?)  $f$ , gefolgt von  $p$  in T 20, oder (unserer Meinung nach plausibler) er notierte  $p$  in T 19 zu Klav o und in T 20 zu Klav u. Interpretiert man T 23/24 als Parallelstelle, so müsste man wohl  $f$  in T 19 und  $p$  in T 20 spielen; so die meisten späteren Ausgaben.

22: In  $E_1$ ,  $E_4$   $f$  erst zu Beginn von T 23; gemäß  $AB_3$  zu Auftakt gesetzt.

24 f. u, 26 o: In allen Quellen in T 24 f. jeweils kein Vorzeichen zu  $c^1$ , also zweifellos  $cis^1$ ; Mozart setzt sogar, was für ihn ungewöhnlich ist, in T 26 Warnvorzeichen  $\sharp$  zu 1. Note (so auch alle anderen Quellen). In den Quellen erst ab T 27 a-moll mit  $\flat$  zu 2. Note Klav o. Eine Ausgabe von André (1841) gibt erstmals die T 24–26 in a-moll wieder und sticht  $\flat c^1$  in T 24 f. u, und  $\flat c^2$  in T 26 o. So in vielen späteren Ausgaben.

26: In  $E_1$ ,  $E_4$  Wiederholung von *cresc.* (vgl. Vortakt); in  $A_1$ ,  $AB_3$  keine Dynamik.

28 u: In  $E_1$  fehlen Verlängerungspunkte; gemäß  $A_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  gesetzt.

36–38 u: In  $A_1$ ,  $AB_3$  keine Bögen (in  $A_1$  T 36 f. nicht ausgeschrieben Dacapo-Verweis auf T 6 f., dort aber in  $A_1$  ebenfalls keine Bögen); in  $E_1$ ,  $E_4$  ein Bogen über alle drei Takte. Jeweils ein Bogen pro Takt gemäß T 6–8 in  $AB_3$ ,  $E_1$ ,  $E_4$  gesetzt.

40 u: In  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$  fehlt  $\downarrow a$  im 1. Akkord und somit in allen bisherigen Ausgaben; gemäß  $A_1$  ergänzt. Ebenso fehlt Bogen in  $E_1$ ,  $E_4$ ,  $AB_3$ , der gemäß  $A_1$  gesetzt wird.

43 o: Staccato zu letzter Note nur in  $A_1$ , dort flüchtig neben Notenkopf notiert.

47 u: In allen Quellen Zz 1 *d/a*. Die meisten späteren Ausgaben gleichen an T 17 an und setzen *d/h*.

### Trio

- 54 u: Beide  $\sharp$  gemäß  $A_1$  gesetzt; fehlen in den anderen Quellen.
- 58 o: In  $A_1$  (letzter überlieferter Takt),  $AB_3$  fehlt Haltebogen; gemäß  $E_1$ ,  $E_4$  gesetzt.

61/62 o: Bogen am Taktübergang gemäß E<sub>1</sub>. In AB<sub>3</sub> kein Bogen. In E<sub>4</sub> Bogen ab 1. Note T 61 (etwas zu weit rechts davon gestochen) bis 1. Note T 62.  
 65, 76–78, 85 u: Verlängerungspunkte fehlen in E<sub>1</sub>; gemäß E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> gesetzt.  
 72: In vielen späteren Ausgaben ab Zz 2 *p*. Nicht in den Quellen.  
 81 u: In E<sub>1</sub> Akkord *ges/h/gis*<sup>1</sup> statt *b/d<sup>1</sup>/gis<sup>1</sup>*; in E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> korrekt.  
 88 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> Ganztaktbogen, in AB<sub>3</sub> ohne Bogen; an T 92 angeglichen.

### III Allegrino. Alla turca

Tempoangabe problematisch. In E<sub>1</sub> *Allgrino* (sic), E<sub>4</sub> korrigiert zu *Allgretto* (sic). In AB<sub>3</sub> *Allegrino* (*o* korrigiert aus *a*). Die Vorlage [AB<sub>1</sub>] dürfte demnach

tatsächlich „Allegrino“ haben, weshalb dies, in Ermangelung von A, in vorliegende Edition übernommen wurde. Diese Tempobezeichnung ist allerdings bei Mozart sonst unbekannt. In A kann durchaus (undeutlich und abgekürzt) „Allegretto“ oder „Allegro“ stehen, was der Kopist zu „Allegrino“ verlas. In den meisten späteren Ausgaben *Allegretto* gemäß E<sub>4</sub>.  
 55 o: In E<sub>1</sub> 4. Note ungenau eher *h*<sup>2</sup> statt *a*<sup>2</sup>; in E<sub>4</sub> *h*<sup>2</sup>, AB<sub>3</sub> *a*<sup>2</sup>, so in Edition wiedergegeben. Viele spätere Ausgaben korrigieren Lesart E<sub>4</sub> zu *fis*<sup>2</sup>.  
 91 u: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> fehlt  $\sharp$  zu 1. Vorschlagsnote in Zz 2; in AB<sub>3</sub> vorhanden, jedoch fehlt hier  $\sharp$  zur folgenden Hauptnote *dis*.

96: *Coda* in E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> erst zu T 97, fehlt in AB<sub>3</sub>; gemäß A<sub>2</sub> gesetzt.  
 109 o: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> fehlt Hilfslinie zu Vorschlagsnote *a*<sup>2</sup> (also *gis*<sup>2</sup>); in A<sub>2</sub>, AB<sub>3</sub> korrekt.  
 122 o: In A<sub>2</sub> 1. Akkord nur *cis*<sup>2</sup>/*a*<sup>2</sup>, was bequemer zu spielen ist. In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub>, AB<sub>3</sub> jedoch voller Akkord, so auch in fast allen späteren Ausgaben. Wohl bereits in Vorlage [AB<sub>1</sub>] von Mozart entsprechend korrigiert.  
 126 u: In E<sub>1</sub>, E<sub>4</sub> fehlt *A* in Zz 2, in A<sub>2</sub>, AB<sub>3</sub> vorhanden, also Fehler wohl in [AB<sub>2</sub>]. In allen späteren Ausgaben mit *A*.

München, Frühjahr 2015  
 Wolf-Dieter Seiffert